Gebrüder Junghans A.-G.

Zu den bereits gemeldeten Anträgen auf Kapitalserhöhung usw. haben Aufsichtsrat und Vorstand eine ausführliche Abhandlung verfaßt, der wir folgendes entnehmen:

Die Generalversammlung wolle beschließen:

Zu Punkt I der Tagesordnung:

I. Den Inhabern der 40 Mill. Mark Vorzugsaktien Lit. A wird anheimgegeben, ihre Aktien bei den vom Vorstand zu bestimmenden Stellen einzureichen und hierbei zu erklären, daß der Einreicher von zwölf Vorzugsaktien auf die Rückgabe von elf Vorzugsaktien verzichtet und mit der Rückgabe nur einer Aktie einverstanden ist, sofern diese in eine Stammaktie umgewandelt wird und er zur Abgeltung seiner Dividendenansprüche als Vorzugsaktionär 60 M für jede eingereichte Vorzugsaktie, also 720 M für zwölf eingereichte Vorzugsaktien erhält. Von je zwölf derart eingereichten Vorzugsaktien werden je eine in dem Augenblick der Einreichung bei den Einreichungsstellen in eine Stammaktie umgewandelt, während die übrigen je elf erst in dem Zeitpunkt und nur insoweit in Stammaktien umgewandelt werden, als der Vorstand der Gesellschaft ihre Umwandlung in Stammaktien beschließt. Soweit hiernach Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt werden, erlöschen ihre sämtlichen Rechte als Vorzugsaktien, insbesondere auch ihre Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1922/23, während sie als Stammaktien an dem Gewinn des Geschäftsjahres 1923/24 voll teilnehmen. Soweit eingereichte Vorzugsaktien die zur Empfangnahme einer in Stammaktie umgewandelten Vorzugsaktie berechtigende Zahl nicht erreichen, von ihren Besitzern aber der Gesellschaft zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden, soll auf je zwölf solche Vorzugsaktien eine Stammaktie mit Gewinnanteilberechtigung ab 1. Juli 1923 zum Börsenkurse und in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Verstelegerung verkauft werden. Der Erlös wird den Beteiligten anteilmäßig zur Verfügung gestellt. Der Vorstand wird ermächtigt, die für die Einreichung der Vorzugsaktien, sowie für deren Umwandlung in Stammaktien erforderlichen Einzelheiten festzusetzen. Die Anmeldung der Durchführung der Umwandlung zur Eintragung in das Handelsregister kann in jeweils vom Aufsichtsrat festzusetzenden Teilbeträgen erfolgen. Die Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien muß jedoch spätestens am 30. Juni 1923 als durchgeführt zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet sein. Soweit bis zu diesem Zeitpunkt eine Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien nicht erfolgt ist, werden vorstehende Beschlüsse hinfällig.

II. Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 40 Mill. Mark durch Ausgabe von bis zu 40 000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien über je 1000 M erhöht; das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen. Die Festsetzung des Umfangs und des Zeitpunkts der Begebung dieser bis zu 40 Mill. Mark neuen Stammaktien wird dem Vorstand mit der Maßgabe überlassen, daß nicht mehr Stammaktien neu ausgegeben werden dürfen, als erforderlich ist, daß das Grundkapital der Gesellschaft, soweit es aus Stammaktien besteht, auf nom. 104 000 000 M gebracht wird; es sind also höchstens 40 000 Stammaktien im Nennwert von je 1000 M weniger soviel Stammaktien neu auszugeben, als durch Umwandlung aus Vorzugsaktien entstanden sind. Die Durchführung der Kapitalerhöhung kann auf einmal oder in Teilbeträgen vorgenommen werden. Die neuen Stammaktien haben Anspruch auf einen Gewinnanteil ab 1. Juli 1923. Der Ausgabekurs für diese Aktien wird auf 100 % festgesetzt. Der Beschluß über die Erhöhung des Grundkapitals um diese bis zu 40 Mill. Mark neuen Stammaktien wird insoweit hinfällig, als die Kapitalerhöhung am 31. Dezember 1923 noch nicht als durchgeführt beim Handelsregister der Hauptniederlassung der Gesellschaft zwecks Eintragung zur Anmeldung gelangt ist. Der Vorstand wird ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat die Einzelheiten der Aktienausgabe festzusetzen.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Es wird eine Vereinbarung mit dem Junghansschen Familienrat dahin getroffen:

Der Familienrat verzichtet: 1. darauf, durch Kündigung seinerseits die Umwandlung der Vorzugsaktien Lit. B in Stammaktien gleichen Nennwerts zu verlangen, 2. auf Nachzahlung der Dividende für den Fall, daß die Vorzugsaktien in einzelnen Jahren dividendenlos bleiben, 3. auf vorzugsweise Befriedigung im Falle einer Auflösung der Gesellschaft. Er begnügt sich vielmehr mit einer einfachen Vorzugsdividende von 6 % und im Falle der Auflösung der Gesellschaft mit einer Abfindung in Höhe des Nennwerts, sofern auf die Stammaktien mindestens ebensoviel entfällt.

Der Gesellschaft verbleibt das Recht, mit halbjährlicher Kündigungsfrist auf das Ende eines Geschäftsjahres, übrigens erstmalig auf 30. Juni 1940, wahlweise zu erklären, entweder daß die Vorzugsaktien B in Stammaktien umgewandelt sind oder daß sie getilgt werden gegebenenfalls bare Ausbezahlung des Nennwerts.

Dagegen werden dem Junghansschen Familienrat neue Stammaktien im Nennwert von zusammen 6 Mill. Mark gegen bare Einbezahlung von 500 % des Nennwerts und Tragung der Kosten zugestellt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

Von den gemäß den Beschlüssen zu Punkt 1 der Tagesordnung Ziff. 1 und 2 neugeschaffenen Stammaktien, soweit sie nicht den Einreichern der Vorzugsaktien A im Umtausch zurückgegeben sind, sollen 1. nom. 10 666 000 M den Inhabern der alten Stammaktien der Gesellschaft derart zum Bezuge angeboten werden, daß auf nom. 6000 M alte Stammaktien nom. 1000 M neugeschaffene Stammaktien zum Kurse von 600 % zunächst, sowie vom Vorstande festzusetzenden Pauschales als Abgeltung für die Bezugsrechtsstreuer und zuzüglich Börsenumsatzsteuer bezogen werden kann. 2. nom. 6 000 000 M in Ausführung der Beschlüsse zu Punkt 2, III der Tagesordnung an den Junghansschen Familienrat gegen Zahlung von 500 % des Nennwerts der Aktien zuzüglich Gesellschaftssteuer an die Gesellschaft begeben werden. 3. nom. 533 000 M den Inhabern der zum 30. Juni 1923 zur Rückzahlung gekündigten Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft, die ihre Teilschuldverschreibungen innerhalb einer vom Vorstand festzusetzenden Frist bei den von diesem zu bestimmenden Stellen zur Rückzahlung einreichen, derart zum Tausch angeboten werden, daß für je 15 000 M Teilschuldverschreibungen eine neugeschaffene Stammaktie im Nennwert von 1000 M an Stelle des auf die 15000 M Teilschuldverschreibungen von der Gesellschaft vertragsmäßig zu vergütenden Rückzahlungsbetrages erworben werden kann. 4. die nicht gemäß 1—3 verwendeten im Einvernehmen mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat im Interesse der Gesellschaft verwertet werden.

Als neugeschaffene Stammaktien im Sinne vorstehender Bestimmungen gelten sowohl solche, die nach vorstehenden Anträgen zu Punkt 1 der Tagesordnung ganz neu ausgegeben werden, als solche, welche durch Umwandlung aus Vorzugsaktien entstanden sind.

Die weiteren Ausführungen der Abhandlung befassen sich eingehend mit den Aenderungen der Fassung der Satzung, welche sich aus den Beschlüssen der Generalversammlung ergeben.

— **Schlesische Act.-Ges. für Bergbau- und Zinkhüttenbetrieb.** In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, der für den 29. Mai einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung eine Dividende von 0,05 % in Goldmark (1 Goldmark = 5000 Papiermark) außer der satzungsmäßigen Vordividende von 4½ % (Papiermark) vorzuschlagen. (Im Vorjahr wurden 25 % verteilt).

— **A.-G. für Gas und Elektrizität in Köln.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 1500 M (i. V. 10 %) pro Aktie auf das 26 Mill. Mark betragende Aktienkapital vorzuschlagen. Ferner soll eine Erhöhung des Aktienkapitals von 26 bis zu 90 Mill. Mark beantragt werden. Den alten Aktionären soll von den neu herauszugebenden Aktien der größere Teil zu einem noch festzusetzenden Kurse angeboten werden.

— **Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn in Chemnitz.** In der Generalversammlung wurde die Ausschüttung einer sofort zahlbaren Dividende von 50 % auf die alten und 25 % auf die jungen Aktien für das Geschäftsjahr 1922 beschlossen. Den vorgeschlagenen Satzungsänderungen im Gesellschaftsvertrage wurde ebenso wie der Erhöhung des Grundkapitals um 24 auf 42 Mill. Mark zugestimmt. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Herr Bankdirektor Wilh. Bösselmann wurde wiedergewählt.

— **Mauls Kakao- und Schokoladenfabrik A.-G. in Wernigerode/Harz.** In der außerordentlichen Generalversammlung vom 18. April 1923, in der, wie bereits mitgeteilt, beschlossen wurde, das Aktienkapital um 33 auf 66 Mill. Mark zu erhöhen, wurde, wie ergänzend bemerkt sei, zur Begründung seitens des Vorsitzenden des Aufsichtsrates ausgeführt, daß infolge der erheblich gesteigerten Nachfrage im Inlande und infolge des immer größeren Umfang annehmenden Exportes eine Erweiterung des Betriebes erforderlich sei. Um diese durchzuführen, hat die Gesellschaft bereits den Besitz der qualifizierten Majorität einer Hamburger Schokoladenfabrik A.-G. erworben, die es ermöglicht, sich dieses Unternehmen in Hamburg, dem Hauptplatz für die Einfuhr des Rohmaterials und die Auslufr der Fertigfabrikate, anzugliedern. Des ferneren sollen die Aktien dazu dienen, ein weiteres Unternehmen im Auslande zu errichten, worüber Verhandlungen im Gange seien, die aller Wahrscheinlichkeit nach in den nächsten Wochen zum Abschluß kommen würden. Im übrigen wurde darauf hingewiesen, daß der Geschäftsgang sehr rege und die Nachfrage nach den Fabrikaten dauernd sehr lebhaft sei.

— **Neue Norddeutsche Fluß-Dampfschifffahrts-Gesellschaft.** Die ordentliche Generalversammlung setzte die Dividende auf 100 % fest und erklärte sich mit der Teilversicherung einverstanden.

— **Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei in Bremen.** Der Abschluß der Gesellschaft für 1922 stellt sich in der unzulänglichen Form, in der ihn die Gesellschaft veröffentlicht, im Vergleich mit den Vorjahren wie folgt:

	1922 M	1921 M	1920 M
Erträgnis	608 200 010	22 501 047	12 575 603
Anleihezinsen	—	—	161 624
Reingewinn	608 200 010	22 251 047	12 413 979
do. einschl. Vortrag	609 340 027	22 920 017	12 519 840
Dividende			
auf Stammaktien	315 000 000	14 400 000	7 200 000
do. in %	600 %	32 %	32 %
auf Vorzugsakt.	180 000	180 000	90 000
do. in %	4 %	4 %	4 %
auf Genußscheine	270 000 000	7 200 000	3 600 000
do. in %	600 %	32 %	32 %
Talonsteuerrücklage	—	—	100 000
Tantiemen	—	—	860 870
Vortrag	24 160 027	1 140 017	668 970

In der Bilanz erscheinen:

Aktiva.			
Kassa und Wechsel	20 116 113	7 827 907	4 424 231
Grundstücke u. Fabrikanlagen	18 081 451	14 428 361	14 214 016
Darlehen-Konto	43 772	183 714	148 756
Wertpapiere	22 638 310	11 688 311	9 457 882
Beteiligungen	18 440 006	18 395 007	5 804 004
Vorräte	3 735 930 728	87 503 392	68 450 301
Forderungen	2 223 557 042	206 405 538	109 806 152
Passiva:			
Aktienkapital, einger. Stammaktien	53 500 000	45 000 000	22 500 000
Vorzugsaktien	4 500 000	4 500 000	2 250 000
Genußscheine	45 000 000	45 500 000	11 250 000
Aufgeldkonto	2 812 500	2 812 500	—
Reservefonds	15 000 000	7 500 000	4 000 000
Satzungsmäß. Rücklage	15 000 000	7 500 000	5 000 000
Werkerhaltungsfonds	300 000 000	80 000 000	—
Gläubiger u. Vortragsposten	4 413 550 282[2]	152 469 096	83 440 846

[1]) Davon 178 974 281 M Forderungen an Tochtergesellschaften.

[2]) Davon 1 196 864 611 M Forderungen der Tochtergesellschaften.

Dem Geschäftsbericht entnehmen wir folgendes: „Ueber das Geschäft im allgemeinen ist zu berichten, daß die Preise für Wolle auf den Weltmärkten sich im großen und ganzen fordauernd in steigender, nur von gelegentlichen Rückschlägen unterbrochener Richtung bewegten. Die Wollproduktion ist, soweit im Jahre 1922 auf die Märkte kam, schlank aufgenommen worden. Sichtbare Vorräte an Merinowolle sind zurzeit verhältnismäßig klein. Trotz der durch die Verhältnisse gebotenen Zurückhaltung Deutschlands im Einkauf wurde auch das Angebot der neuen Schur sowohl Uebersee wie auf den europäischen Märkten, namentlich infolge des Eingreifens Amerikas und Japans, glatt verkauft und erst in allerletzter Zeit zeigt sich eine gewisse Zurückhaltung. Es wird allgemein erwartet, daß die jetzige Preisstufe, obwohl an und für sich hoch, sich behaupten wird, wenngleich man nicht vergessen darf, daß eine Einschränkung des Konsums feiner Wollen zugunsten der viel billigeren groben Sorten denkbar, ja wahrscheinlich ist. Namentlich darf man u. E. nicht in den Fehler verfallen, die großen in 1921 und 1922 verkauften Wollmengen als vom Konsum aufgenommen in die Rechnung einstellen und daraus Folgerungen ziehen zu wollen auf eine bevorstehende außerordentliche Knappheit in der nächsten Zukunft; denn zu einem gewiß nicht unbeträchtlichen Teile handelt es sich um die Umwandlung sichtbarer Vorräte in unsichtbare. Die vielen leergelaufenen Kanäle mußten langsam wieder aufgefüllt werden. In groben Wollen ist ein größeres Angebot noch zu erwarten, aber angesichts der relativen Billigkeit ist eine dauernde Preissenkung, trotz möglicher Preisschwankungen, nicht gerade wahrscheinlich. Alles in allem darf die Lage des Artikels Wolle jedenfalls als gesund bezeichnet werden. Etwas anderes ist es aber, ob die deutsche Industrie aus diesen Verhältnissen Nutzen wird ziehen können. Mit einem Rückgang des Konsums ist um so mehr zu rechnen, als nicht nur, in Papiermark umgerechnet, die Preise sich erschreckend hoch stellen, sondern weil durch die Preisbildung auf den Weltmärkten sich auch in Gold eine erhebliche Verteuerung ergibt. — Und was das Exportgeschäft anbelangt, so ist die Marge dem Nullpunkt nahe gekommen, sofern er, wie es in manchen Fällen zutrifft, nicht schon unterschritten ist. Die Beschwerungen, denen in Verkennung der Sachlage der Außenhandel noch immer regierungsseitig unterworfen ist, werden nachgerade untragbar. Wenn es uns gelungen ist, für das vergangene Jahr ein Erträgnis herauszuwirtschaften, das uns gestattet, an unsere Aktionäre eine im Vergleich zu Vorkriegsjahren freilich nennenswerte Zinse zu verteilen, so ist das ausschließlich darauf zurückzuführen, daß wir in richtiger Erkennung der Lage und unterstützt durch unsere Uebersee-Verbindungen uns rechtzeitig und damit vorteilhaft mit Rohmaterial eindeckten. Somit boten sich infolge der günstigen Konjunktur, aber auch nur dadurch, trotz aller Nachteile, Verdienstmöglichkeiten besonders im Exportgeschäft, die wir auszunutzen in der Lage waren. Auch unser Neudecker Werk hat, trotz der im allgemeinen ungünstigen Lage in der Techechoslowakei, aus gleicher Ursache nennenswerten Anteil in dem Gesamt-Erträgnis. Andererseits standen diesen Gewinnen nicht unerhebliche Verluste gegenüber aus im ersten Semester getätigten billigen Inlands-Mark-Kontrakten, namentlich im deutschen Strickgarngeschäft, da wir an dem Standpunkt der Erfüllung einmal getätigter Geschäfte festhielten. Was unsere Fabrikanlagen anbetrifft, so haben wir es uns angelegen sein lassen, an der Modernisierung und der besten Instandhaltung der Anlagen fortgesetzt weiter zu arbeiten, was, wie schon im letzten Jahresbericht ausgeführt, mehr denn je erforderlich ist, wollen wir wettbewerbsfähig bleiben. Wir haben dafür höhere Beträge aufgewendet bzw. soweit sie im nächsten Jahre zur Verrechnung kommen, zurückgestellt, als wir sie alljährlich für die gleichen Zwecke im Frieden verausgabt haben, dem die Preise von Maschinen und Maschinen-Ersatzteilen sind, in Gold gerechnet, nicht unerheblich höher als vor dem Kriege. Die im Berichtsjahre vereinnahmten Dividenden aus unserer Beteiligung bei anderen Gesellschaften sind dem vorliegenden Erträgnisse zugute gekommen. Das Geschäftsjahr der Sociedad Anonima de Exportacion é Importacion Lahusen & Cia. Limitada, Buenos Aires, läuft erst am 31. Mai ab. Wir wissen noch nicht, mit welcher Dividende, die unserem Erträgnis des laufenden Jahres zugute kommen wird, wir rechnen dürfen. Die durch wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse gebotene, bereits in unserem letzten Jahresbericht erwähnte Umwandlung unseres Neudecker Werkes in eine besondere Aktiengesellschaft hoffen wir im Laufe des Sommers durchführen zu können. Die Vorarbeiten sind beendet. Das Wertpapier-Konto hat einen Zuwachs erfahren durch die Uebernahme von 1 Million Peso Aktien der Socieded Anonima de Exportation é Importacion Lahusen & Cia. Limitada, Buenos Aires, sowie von 4 Millionen Mark Aktien der Kammgarnspinnerei Kaiserslautern (wovon 25 Prozent einbezahlt), wie bereits in unserem letzten Jahresbericht vermerkt. Gelegentlich der Kapitalerhöhung letzterer Gesellschaft übernahmen wir weiteren auf unseren Anteil entfallende 4 Millionen Mark Aktien (gleichfalls mit 25 % einbezahlt). Nach den Satzungen bedarf sowohl die gesetzliche wie die satzungsmäßige Rücklage einer Zuweisung, die wir über das Maß des satzungsmäßigen Erfordernisses hinaus auf je 15 Mill. Mark vorgenommen haben. Den Pensionsfonds haben wir, uns der Geldentwertung anpassend, auf 60 000 000 M erhöht, um es dem Kuratorium zu ermöglichen, mit den notwendigen Unterstützungen in liberaler Weise fortzufahren. Dem Werterhaltungs-Konto haben wir einen Betrag von 25 Mill. Mark gutgebracht. Angesichts der Unsicherheit der Lage, namentlich aber im Hinblick auf die noch zu erwartenden Belastungen durch das neue Reichsausgleichsgesetz, halten wir es für geboten, eine Währungsrücklage zu schaffen, der wir den Betrag von 600 Mill. Mark zugeführt haben."

— **Jubiläum.** Am 21. April blickt der langjährige Vorsteher der Depositenkasse, Kurfürstendamm 211, der Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien, Abteilungsdirektor Hermann Wolff, auf eine 25jährige Tätigkeit bei dem Institut zurück.

— **Schutzverband der Besitzer 3 % Obligationen der Oester.-Ungar. Staatsbahn vom Jahre 1895.** Unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Herrn J. Waldeck hat sich nunmehr der vorgenannte Schutzverband gebildet. Die erste Versammlung findet am 21. April, abends 8½ Uhr, im Wiener Restaurant, Oberwallstr. 16a, statt. Referenten sind die Rechtsanwälte Dr. Waldeck und Dr. Wagner. Das Erscheinen aller Interessenten ist dringend erwünscht.

Bilanzen im Inseratenteil

— **Ungarische Allgemeine Creditbank.** (1922.)

— **Sächsisch-Böhmische Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.** (31. Dezember 1922.)

Generalversammlungen.

— **Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik vorm. Dürr & Co., Ratingen.** Ord. am 12. Mai in Düsseldorf. (Siehe Ins.)

— **Vereinigte Maschinenfabriken A.-G., Gumbinnen.** Ord. am 2. Mai in Gumbinnen (Siehe Ins.)

— **Preußische Hypotheken-Actien-Bank.** Ord. am 12. Mai in Berlin, mittags 12 Uhr, Mohrenstraße 65. (Siehe Ins.)

Letzte Telegramme.

Halle a. S., 19. April. (**Priv.-Tel.**) Wegen Unrentabilität ist in einer Konferenz der Bahnbetriebsfirma Bachstein in Berlin, der Thüringischen Staatsregierung und zahlreichen Gemeinden beschlossen worden, **die Bahn Butzelstedt—Rastenberg in Thüringen stillzulegen.** Die Gemeinden haben beschlossen, Protest einzulegen.

Fremde Börsen.

Halle a. S., 19. April. (**Priv.-Tel.**)

	19.	17.		19.	17.
Ammend. Pap.	80000	25950	Wagg. Lindner	32000	30000
Cröllw. Papier	87000	31000	Wegelin	16500	14000
Könnern. Malz	16000	14100	Zeitzer Masch.	—	—
Eilenb. Kattun	50000	46500	Hallisch. Bankv.	6800	5800
Eisen Brünner	14000	14000	Halle-Hettst. A	25000	23000
Landw. Masch.	—	—	do. B	25000	23000
F. Zimmermann	13000	10900	Hall. Pfänner	52000	47000
do. Verz.-Akt.	13000	10000	Preß. Branntw.	72000	67000
Glauz. Zucker	86000	80000	Riebeck Mont.	180000	160000
Hall. Masch.	55000	50500	Werschen-	—	—
Hildebr. Mühl	29000	25500	Weißenfels	124000	110000
Kaiserbad	—	—	Schraplau Kalk	12000	9500
Schmiedeberg	—	4000	Bindfad.-Nied.	—	—
Kyffhäuserh.	16100	14200	Jeben Bergbau	—	—

London, 18. April. (**Priv.-Tel.**) Die allgemeine Börsenstimmung war fest, gegen Schluß jedoch eher schwächer. Britische Staatspapiere waren fest, ebenso britische und ausländische Eisenbahnen. Auch ausländische Staatspapiere waren fest, ausgenommen Mexicaner, französische und deutsche Anleihen, die flau waren. Deutsche prozentige Anleihen notierten 17/-. Oelwerte waren fest, ausgenommen Mexican Eigle. Südafrikanische Minen blieben im allgemeinen fest, ausgenommen Kupferwerte, Gummiwerte waren ruhig. Industriewerte ruhig und wenig verändert.

Der Geldmarkt war behauptet, tägliches Geld zu 2 % erhältlich. Diskonte waren ruhig, die Sätze betrugen 2 bis 2¼ %.

Nachbörse.

Gegenüber der zweiten Börsenstunde trat keine weitere Abschwächung ein. Die Tendenz war bei ruhigem Geschäft gut behauptet. Am Montanaktienmarkt wurden Phönix zu 71 000, Gelsen zu 82 000, Deutsch-Luxemburger zu 85 500, Oberbedarf zu 50 000, Caro zu 57 000, Laura zu 57 000 genannt. Von Schiffahrtswerten gingen Lloyd mit 33 750, Hapag mit 53 750 G. zu erwähnen. Von Bankwerten sind Rosenbank mit 8100 G., Petersburger Internationale mit 6800 à 6000, Luxemburger Internationale (+ 3000 %). Von Kassawerten waren nach Kurs u. a. gesucht Kölner Gas, bei denen von einer Kapitalserhöhung gesprochen wurde, Chillingwerte, Gladbacher Wülle, bei denen Aufkäufe beobachtet wurden, Triton, Ludwig Ganz, Fürther Tafelglas und Thörl. Canada war zu 249 000 angeboten. Man machte hier geltend, daß die Verhältnisse hier auch nicht günstiger liegen als für South-West, deren Kurs kürzlich von zuständiger Seite als zu hoch bezeichnet worden war. Von russischen Werten sind zu nennen 02er 3000, 05er 2100 à 2300, 80er 8000, Konsols 30 000 à 30 500, 4 % Wladikowkas 2300 à 2400, 4½ % ige do. 3200 à 3300, 3 % Transkaukasier 15 500, 4 % ige Nicolai 17 500.

Dollarnoten gaben auf 29 625 nach.

— **Kurse für Ostdevisen.** (Mitgeteilt von R. Landré Kommanditgesellschaft auf Aktien, Bankgeschäft, Berlin W. 8, Pariser Platz 2.) Auszahlung Reval 86 G. 89 B., Riga 114 G. 120 B., Warschau 58½ G. 59½ B.

Grundstücke!
Hermann Reichenbach, Linkstr. 3.
Nollendorf 3162. 3163. Lützow 4379.

Amerika-Dienst der B. B.-Z.

New-Yorker Fondsbörse vom 18. April.

Die Börse nahm einen sehr lebhaften Verlauf, wobei vielfaches Anziehen der Kurse erfolgte. Eisenbahnaktien wurden stark gefragt, besonders Canada Pacific, die für Londoner Rechnung gekauft wurden. Die Börse schloß sehr fest, der Aktienumsatz betrug 1 000 000 Stück.

Markbewegung:

	18. April	17. April
9 Uhr 30	0,0033 bis 0,00331⅓	0,00361½ bis 0,00369⅓
10 „	0,0035 bis 0,00351⅓	0,00351½ bis 0,00453⅓
10 „ 30	0,0038 bis 0,00381⅓	0,0045 bis 0,00453⅓
2 „	0,00383⅓	0,00433⅓
Schlußkurs	0,00383⅓ bis 0,00387⅓	0,00431½ bis 0,00439⅓
höchster Kurs	0,00391⅓	0,00461½
niedrigst. „	0,00317⅓	0,00431½
nachbörslich	0,0034 bis 0,00341⅓	0,00431½ bis 0,00439⅓

	18.	17.
Geldsätze	—	—
Wechsel auf London, Cable Transf.	—	—
„ „ London (60 Tage)	—	—
„ „ Paris	—	—
„ „ Amsterdam	—	—
„ „ Kopenhagen	—	—
„ „ Prag	—	—
„ „ Berlin	—	—
„ „ Belgien	574	566
„ „ Schweiz	1815	1807
„ „ Madrid	1533	1534
„ „ Rom	495	492
Silber Inland	—	—
„ Ausland	—	—

Atchison Topeka & Santa Fé	102½	101½
do. do. pref.	88⅝	88¼
Baltimore and Ohio	53⅝	53
Canadian Pacific	159	154⅜
Chesapeake and Ohio	72⅛	71
Chicago, Milwaukee & St. Paul	24	23½
Chicago Rock Island & Pac.	34⅝	33½
Erie	12⅛	11¾
Great Northern pref.	75⅛	74½
Illinois Central	114¼	113
Interbor. Consol. Corp.	—	—
Kansas City & Southern	22¼	22⅛
do. do. pref.	58	58
Louisville and Nashville	144¼	144
Missouri, Kansas & Texas	8⅞	9
Missouri Pacific	17	16⅛
Nat. Railw. of Mex. 2nd pref.	3½ G.	3½ G.
New-York Central	95⅛	94¾
New-York, Ontar. & West.	18½	18½
Norfolk and Western	111½	110½
Northern Pacific	76½	75⅞
Pennsylvania	45⅞	45¾
Reading	77	76½
St. Louis and St. Francisco	25	24¼
Southern	34¾	34⅛
Southern Pacific	91¼	90¾
Texas Pacific	27¼	26
Union Pacific	141¼	138⅞
Wabash pref.	82⅛	81⅞
American Can	96⅛	96⅛
do. Car & Foundry	175½	173
do. Hide & Leath. Co.	10⅛	10¼
do. do. pref.	57	58
do. Smelting and Ref.	64	63¼
Anaconda Copper	49⅞	49⅞
Bethlehem Steel	66⅛	65¾
Central Leather	34	34
Internat. Mercant. Marine	6	—
do. do. do. pref.	39	38¾
Studebaker Corporation	123⅛	123⅛
United States Steel Corp.	106⅞	106
do. do. do. pref.	119⅛	119¼
Aktienumsatz	1 000 000	900 000

Amerikanische Produktenbörsen vom 18. April.

New-York, 18. April. (**Spezial-Kabelbericht.**) **Baumwolle** blieb schwankend. Nach anfänglicher Steigerung auf günstige Kabelmeldungen und Käufe für lokale Rechnung setzte eine Abschwächung ein, da Realisationen erfolgten. Schließlich kam es wieder zu einer Erholung auf Deckungskäufe der Baissiers per Mai. Der Schluß war kaum stetig.

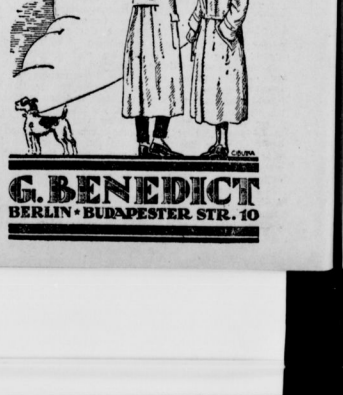
Kaffee verkehrte anfänglich schwach auf enttäuschende Marktberichte aus Brasilien, auf Liquidationen und Abgaben der Importeure. Späterhin trat eine Besserung auf Deckungskäufe ein. Der Schluß war behauptet.

Chicago, 18. April (**Spezial-Kabelbericht.**) **Weizen** schwächte sich auf günstige Wetterberichte und Befürchtungen über den Mangel an Arbeitskräften ab. Außerdem blieb die Lokofrage enttäuschend und die Verschiffungen gering. Der Schluß war schwach.

Mais eröffnete kaum behauptet und schwächte sich im Einklang mit dem Weizenmarkte ab. Nach vorübergehender Erholung bewirkten Abgaben der Kommissionäre und enttäuschende Auslandsfrage eine erneute Abschwächung. Der Schluß war flau.

Fettwaren blieben schwach auf zunehmende Schweineanfuhren und Abgaben der Schlächter. Schluß träge.

Herren-, Speise-, Schlafzimmer
Damenzimmer, Polstermöbel, erstklassige
aparteste Modelle sehr billig
Möbelhaus **F. Schoenfeldt,** Potsdamerstr. 90 hochptr.

REGEN-MANTEL
AUS GARBINET UND GUMMI

G. BENEDICT
BERLIN • BUDAPESTER STR. 10